

# Der 31. ORE-ORE-Prinz 1987



Dass ein Weltmeister im Feuerschlucken bei der Wahl des neuen Faschingsprinzen nicht auf Dauer ungeschoren davon kommt, ist klar. So wird Roberto Kalin am 11. 11. 1986 von den Altprinzen einstimmig zu Ore XXXI. gekürt.

In einem solchen Fall ist ein Gauklerkönig froh, rasch eine Prinzessin zu finden. Die Hotzenplötz, das weiß Roberto I., sind eine echte Narren-Dynastie, also fragt er gleich bei Susanne Hotz an. Als der Anruf

kommt, ist Susanne Feuer und Flamme – eh klar, wenn der Welt bester Feuerschlucker sich meldet! „Ich bin ja mit dem Fasching aufgewachsen, unsere Familie war in jedem Jahr dabei und ich bin ein richtiger Faschingsmensch.“

Roberto I. und Susanne I. scharen eine kleine Truppe um sich. Damit auch die Narrenpolizei

## **Der Prinz:**

Ore XXXI., Roberto I.  
von Feuer und Flamme,  
Herrscher über Gaukler und Narren

bürgerlich: Roberto Kalin

## **Die Prinzessin:**

Ihre Lieblichkeit Prinzessin Susanne I.,  
Fürstin von Hotzenplotz

bürgerlich: Susanne Hotz

## **Prinzenwagen:**

Leiterwagen mit Pferden

**Umzugswetter:** angenehm warm

**Zere:** Raimund Mennel

**Motto:** Gaukler

**Gefolge:** 10 Leute



wieder aktiv wird, überzeugt Susanne etliche Freunde von der Vorklöstner Feuerwehr, die den Job übernehmen.

Ore XXXI. hat das Ziel, die Bregenzer Schulen wieder vermehrt zum Mitmachen am Umzug zu bewegen. Also pilgert er im Dezember schon von Direktion zu Direktion, sichert jeder Schule einen Unkostenbeitrag für die Herstellung von Kostümen zu und stößt auf erfreuliches Echo.

Klar, dass der erste Auftritt im Rahmen einer Kinderveranstaltung im Kolpinghaus stattfindet, am Abend wird der Ball der Schollasteachar in Lauterach besucht. Die sind begeistert und sagen spontan zu, in diesem Jahr statt nach Dornbirn mit Gruppen und Wagen nach Bregenz zu kommen. Der Faschingsumzug am 1. März wird dann auch tatsächlich der größte in Bregenz seit einem Dutzend Jahren, auch die Zahl der verkauften Eintrittskarten kann sich sehen lassen.

Zuvor steht natürlich am Donnerstag die Absetzung des Bürgermeisters auf dem Programm, Fritz Mayer wird geteert und gefedert, wie es Gauklern zusteht. In Scheidegg, wo in diesem Jahr Hans und Reinfriede Baschnegger als Prinzenpaar regieren, und beim Nachturnzug im schweizerischen

Altstätten sind die Gaukler aus Bregenz gern gesuchte Staatsgäste.

Ein Höhepunkt ist der Auftritt am Gardeball am Rosenmontag. Als Dank an den Fanfarenzug und dessen damaligen Chef Günther Wiedemann hat die Truppe exklusiv für diesen Abend einen Gauklertanz einstudiert, der begeistert aufgenommen wird.

Der Abschied am Faschingsdienstag, 3. März, verläuft nach einem besonders langen Fasching – mit 113 Tagen der zweitlängste des ganzen Jahrhunderts – ohne Wehmut, sondern mit großer Vorfreude auf die nächsten Faschingssaisonen.



Bürgermeister wird geteert und gefedert

